

Veranstaltungsort:**Alten- und Begegnungsstätte Hirsch
(Hirschgasse 9)****Anfahrt mit dem Zug:**

Über Stuttgart oder Horb. In Tübingen zu Fuß vom Bahnhof über die Neckarbrücke und Neckargasse, Holzmarkt zur Hirschgasse (ca. 10 Minuten).

Anfahrt mit dem Auto:

Über die B 27 (Stuttgart bzw. Hechingen) oder die B 28 (Reutlingen bzw. A 81). In Tübingen dann am Besten in einem der Parkhäuser in der Innenstadt (sind ausgeschildert) oder etwas außerhalb der Innenstadt parken.

Vorveranstaltung

Dem Kongress vorausgehen wird am Freitag Abend ab 20 Uhr eine multimediale Vorveranstaltung. Zwischen Kurzvorträgen werden hier Filmsequenzen gezeigt, die den Einsatz von Militär gegen die Bevölkerung demonstrieren.

Veranstaltungsort: Tübingen, Schellingstraße 6**Weitere Infos zum Kongress:**

**Informationsstelle
Militarisierung (IMI) e.V.
Hechingerstrasse 203
72072 Tübingen
Telefon: 07071/49154
Fax: 07071/49159
IMI@imi-online.de
www.imi-online.de**



Mit dem diesjährigen Kongress hat sich die Informationsstelle Militarisierung e. V. zum Ziel gesetzt, Ursachen, Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen der Expansion des Militärischen in der Außen- und Innenpolitik zu analysieren. Dabei soll aufgezeigt werden, welche Auswirkungen der zunehmend militärisch abgesicherte Ausschluss großer Teile der (Welt)Bevölkerung von politischen Entscheidungen, Rechten und gesellschaftlich produziertem Wohlstand hat. Diese Entwicklungen führen zu einem uferlosen äußeren Militarismus, ja sogar einer Wiederkehr kolonialer Ausbeutungs- und Hierarchiestrukturen. Hiermit wird die Welt in einen permanenten Ausnahme- und Kriegszustand versetzt, der wiederum die innere Verfasstheit der kriegführenden Staaten ändert.

Nachdem sich der IMI-Kongress im letzten Jahr mit der zunehmenden Unterordnung vormals rein ziviler Aspekte unter das Diktat militärisch-strategischer Interessenswahrung auseinandersetzte, möchte die IMI in diesem Jahr in diese Richtung weitergehen. Dass und wie dieser Militarismus letztlich als Bumerang in Form von Bundeswehreinsätzen im Inneren und der Einschränkung demokratischer Rechte zurückkehrt, gilt es dabei aufzuzeigen, weshalb der Titel des IMI-Kongresses auch lautet:

“Staat im Krieg - Krieg im Staat: Wie der neue Kolonialismus den Krieg nach Hause bringt.”

Wie der neue Kolonialismus
den Krieg nach Hause bringt.

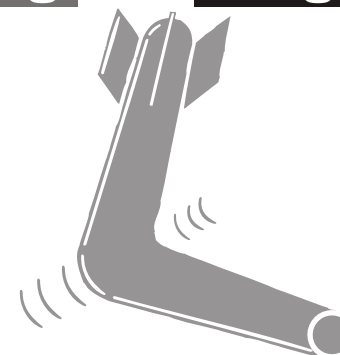
Staat im Krieg im Staat



**18./19. November 2006
Tübingen**

**Alten- und Begegnungsstätte Hirsch
Hirschgasse 9**

Wie der Krieg in die Welt kommt



Wie der Krieg nach Hause kommt

Samstag 18. November

12:00 Uhr
Begrüßung

12:15 - 13:45 Uhr
Demokratie und Kriegszustand.
Referent: Tobias Pflüger

14:00 - 15:30 Uhr
Neoliberaler Kolonialismus: Der Westen
auf dem Weg zur Besetzung der Welt.
Referent: Jürgen Wagner

Samstag 18. November

16:00 - 17:30 Uhr
Kriegsökonomie und ihre Profiteure: Die
Beispiele Afghanistan und Kongo.
Referent: Martin Hantke

19:00 - 21:00 Uhr
Macht macht (Völker)Recht: Die UNO
als Erfüllungsgehilfe westlicher
Kriegspolitik.
Referent: Gregor Schirmer

Sonntag 19. November

10:00 - 11:00 Uhr
ZivilistInnen im Fadenkreuz I:
Militärische Migrationskontrolle.
Referent: Christoph Marischka

11:15 - 12:15 Uhr
ZivilistInnen im Fadenkreuz II:
Polizeisoldaten - Die Militarisierung der
Polizei.
Referentin: Claudia Haydt

12:30 - 14:00
ZivilistInnen im Fadenkreuz III:
Bundeswehr im Inneren.
Referentin: Ulla Jelpke

im Anschluss **Abschlussdiskussion** bis
ca. 15:00 Uhr